

# GEWINN MIT SINN

*Rein in Unternehmen, die  
etwas für den Klimaschutz tun,  
raus aus Waffen und Öl -  
immer mehr Menschen wollen  
ihr Geld nachhaltig anlegen.  
Aber wie geht das überhaupt?  
Ein Leitfaden*

VON THOMAS ÖCHSNER  
ILLUSTRATION ALEXANDER GLANDIEN





# D

Der 22. August 2020 ist gewiss kein Datum, auf das man stolz sein kann. An diesem Tag hat die Menschheit alle natürlichen Ressourcen aufgebraucht, die die Erde im gesamten Jahr erneuern kann. Die Menschen stoßen also zum Beispiel mehr Kohlendioxid aus, als Wälder und Ozeane absorbieren können, fischen mehr als sich die Bestände erholen oder fällen mehr Bäume als nachwachsen. „Bildlich gesprochen lebt die Weltbevölkerung derzeit so, als hätte sie 1,6 Erden zur Verfügung“, warnt das Bundesumweltamt.

Noch 1987 fiel dieser sogenannte Welterschöpfungstag, den eine gemeinnützige Forschergruppe jedes Jahr berechnet, auf den 19. Dezember. Inzwischen ist der Tag im Kalender weit nach vorne gerückt, auch wenn er sich im Ausnahmejahr 2020 durch den weltweiten Wirtschaftseinbruch infolge der Corona-Pandemie einige Wochen nach hinten verschoben hat. Am Klimawandel ändert sich dadurch allerdings nichts. Der September 2020 war weltweit der heißeste September seit Beginn der Aufzeichnungen des europäischen Copernicus-Klimawandeldienstes im Jahr 1979.

Viele Menschen wollen der Zerstörung und Plünderung des Planeten Erde jedoch nicht mehr tatenlos zusehen. Sie lassen nicht nur das Auto häufiger stehen oder trennen den Müll bis zum letzten Strohhalm. Sie wollen auch wissen, was die Bank oder Sparkasse ihres Vertrauens mit ihrem Geld anstellt. Sie wollen so anlegen, dass zumindest nicht in Unternehmen investiert wird, die mit der Förderung von fossilen Brennstoffen zur Klimazerstörung beitragen. Und sie wollen mit ihrem Geld Gutes tun, am besten ohne auf Rendite verzichten zu müssen. Aber lohnt sich das überhaupt, vom guten Gewissen mal abgesehen? Die wichtigsten Fragen und Antworten.

## 1. KANN ICH MIT MEINEM GELD ÜBERHAUPT ETWAS GUTES BEWIRKEN?

Natürlich können 10 000 oder 100 000 oder eine Million Euro die Finanzmärkte, an denen täglich Billionen hin und her bewegt werden, nicht beeinflussen. Aber, so hat es Friedrich Wilhelm Raiffeisen, einer der Väter der Genossenschaftsidee, formuliert:

**Keine Kohle mit Kohle: Vor allem jüngere Anleger wollen wissen, was mit ihrem Geld passiert - und nicht in fossile Energien investieren**

„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.“

Am Anfang wurden Anleger noch belächelt, die wissen wollten, was mit ihrem Geld passiert. Inzwischen macht sich aber sogar Larry Fink, der mächtigste Mann der Finanzindustrie und Chef des weltweit größten Vermögensverwalters Blackrock, als Anwalt für den Klimaschutz stark. Er sei davon überzeugt, schrieb Fink in einem Brief an wichtige Unternehmenschefs, „dass wir vor einer fundamentalen Umgestaltung der Finanzwelt stehen“.

Mahnt der weltweit größte Vermögensverwalter, der mit gut sieben Billionen Dollar Anlagegeld über mehr als doppelt so viel wie die Wirtschaftsleistung Deutschlands verfügt, zu mehr Klimaschutz, hat das Gewicht. Für große Investoren, ob Fondsgesellschaften, Versicherer oder Pensionskassen, ist das ein Signal, selbst stärker auf nachhaltige Investments zu achten. Gleichzeitig setzt Fink damit die Unternehmen unter Druck. Tun sie nicht mehr für den Klimaschutz, laufen sie Gefahr, dass ihnen die Investoren den Rücken zuwenden.

Insofern kann jeder Euro und jeder US-Dollar, der in eine ökologisch und ethisch korrekte Anlage fließt, etwas bewirken, weil viele Euro oder Dollar zusammen eine gewaltige Kraft entwickeln. „Ob als Wähler oder als Konsument – unser Handeln als Menschen im täglichen Leben hat Folgen. Das gilt auch für die Vermögensanlage beziehungsweise das Kaufen und Verkaufen von Aktien oder Anleihen“, sagt Werner Hedrich, Deutschlandchef des Vermögensverwalters Globalance Invest, der sich auf nachhaltige Geldanlagen spezialisiert hat. Als Beispiel nennt er die Kohleindustrie. Kaufen zum Beispiel Banken, Fonds und Privatanleger keine Aktien oder Anleihen von Unternehmen der Kohleindustrie, wird für diese Firmen Kapital teurer, das sie für Investitionen brauchen. Dadurch wird ihr Geschäftsmodell gefährdet, die alten CO<sub>2</sub>-lastigen Energien werden verdrängt, während sich gleichzeitig Unternehmen mit alternativen Energien stärker entwickeln können. „In den späten Siebzigerjahren kostete eine Kilowattstunde Strom aus Solartechnologie noch mehr als 80 US-Dollar. Heute gibt es die Kilowattstunde schon für 2,15 Cent. Das zeigt, dass viele kleine Investments zusammen sehr wohl eine große Wirkung auf die Umwelt haben können“, sagt Hedrich.

## 2. WIE KANN ICH AM EINFACHSTEN NACHHALTIG ANLEGEN?

Am einfachsten geht das über Investmentfonds und Indexfonds, bekannt auch als

### NACHHALTIGE VERSICHERUNGEN

## SELTEN GRÜN

*Wirklich überzeugende Angebote gibt es noch wenige.  
Aber wer sucht, wird fündig*

Wer der Umwelt etwas Gutes tun will, kann bei „Greensurance“ Geld sparen. Bei der Versicherungsagentur aus dem oberbayerischen Weilheim können die Kunden Ökopunkte sammeln. Wer etwa eine Bahncard besitzt, Ökostrom bezieht oder regelmäßig seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß ausgleicht, kann damit seinen Punktestand erhöhen. Dafür bekommt er dann einen Rabatt beim Versicherungsbeitrag.

Greensurance vermittelt nachhaltige Versicherungen. Der Öko-Makler arbeitet mit der Waldenburger Versicherung zusammen – einem traditionellen Versicherer, der auf solche Angebote setzt. Es ist eine der wenigen Firmen, die Experten nennen, wenn man sie nach grünen Versicherungen fragt. „Wirklich nachhaltige Versicherer gibt es bislang noch kaum, aber viele sind auf dem Weg“, sagt Marcel Malmendier, Vorstand bei Ökofinanz-21, einem Zusammenschluss freier Finanzberater, die nachhaltige Angebote vermitteln. Zum Netzwerk gehört auch Greensurance.

Ähnlich wie bei den Banken zeichnen sich grüne Versicherungen dadurch aus, dass sie das Geld der Kunden nach Nachhaltigkeitskriterien anlegen. Sie schließen Branchen wie Atomkraft oder die Rüstungsindustrie aus. Stattdessen investieren sie in erneuerbare Energien oder den Klimaschutz.

Dabei geht es nicht nur um Lebensversicherer, die am Kapitalmarkt das Geld ihrer Kunden investieren, um damit deren spätere Renten zu erwirtschaften. „Auch Sach- oder Unfallversicherungen sind riesige Kapitalammelstellen“, sagt Berater Malmendier. Deren Rücklagen fürs Regulieren von Schäden „lassen sich ebenfalls nach Nachhaltigkeitskriterien anlegen“.

Bislang passiert das jedoch gerade bei größeren Versicherern noch selten. Das zeigt der „Fair Finance Guide“, hinter dem mehrere Umweltorganisationen stehen ([\[guide.de\]\(http://guide.de\)\). Damit wird geprüft, inwieweit die Selbstverpflichtungen von Finanzanbietern mit internationalen Nachhaltigkeitsstandards übereinstimmen. Darunter sind auch fünf der zehn größten deutschen Versicherer. Am besten schneidet dabei noch die Allianz ab. Auch sie erreicht jedoch mit 36 Prozent Übereinstimmung „ein sehr schwaches Gesamtergebnis“, heißt es in der Analyse von 2019.](http://www.fairfinance-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

Wer mehr erwartet, muss daher auf die wenigen Firmen der Branche setzen, die „bei der Nachhaltigkeit schon vorangekommen sind“, sagt Berater Malmendier. Dazu zählen nachhaltige Tochterfirmen größerer Versicherer wie die Concordia Oeco Leben. Ihr bescheinigt die Verbraucherzentrale Bremen einen „überzeugenden Nachhaltigkeitsansatz“.

Auch die Pangaea Life, die zum Versicherer Die Bayerische gehört, hat nachhaltige Anlagekriterien. Als grüne Versicherer gelten überdies der Volkswohlbund oder die Barmenia. Auch über die Portale „[bessergruen.de](http://bessergruen.de)“ oder „[gruen-versichert.de](http://gruen-versichert.de)“ kann man grüne Policen abschließen. Verbraucher sollten sich jedoch auf den Internetseiten der Versicherer anschauen, welche Nachhaltigkeitsregeln sie befolgen – und ob sie den Unternehmensalltag nachhaltig gestalten.

Einige Firmen locken mit besonderen Angeboten bei ihren Sachversicherungen. So zahlen sie etwa bei der Hausratversicherung mehr aus, wenn bei einem Schaden Ersatz aus nachhaltiger Produktion angeschafft wird. Oder sie pflanzen Bäume für jeden neuen Vertrag.

Teurer seien grüne Versicherungen dabei nicht, sagt Malmendier. Dennoch schade es nicht, Leistungen und Preise zu vergleichen. Wichtiger als „grüne Incentives“ sei in jedem Fall, dass die Versicherer Schäden „fair und schnell regulieren“, rät der Experte. „Auch das ist zentral für nachhaltige Versicherer: der gute Umgang mit den Kunden.“

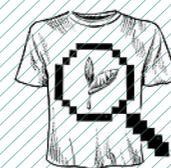
*Andreas Jalsovec*

**Klein anfangen geht auch: Oft reichen schon 25 Euro im Monat, um in passende Fonds anlegen zu können**

Exchange Traded Funds (ETF), die bestimmte Indizes wie den Deutschen Aktienindex (Dax) nachbilden. Fondsanleger legen beim Vermögensaufbau „nicht alle Eier in einen Korb“. Stattdessen investieren sie mit nur einem Anlageprodukt in viele verschiedene Werte, zum Beispiel in Aktien oder Anleihen von Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Das Geld wird also breit gestreut, das mindert das Risiko. Fondsanleger können einmalig oder mehrmals größere Summen investieren oder regelmäßig schon ab 25 Euro monatlich in einen Fondssparplan einzahlen.

Und genau darauf setzen mehr und mehr vor allem jüngere Anleger, die nachhaltig investieren wollen. Der Markt boomt, besonders für nachhaltig orientierte Aktienfonds und ETF. Sie kommen vor allem für Anleger in Frage, die ihr Geld auf Jahre hinaus nicht antasten müssen, vorübergehende Kursverluste an der Börse aussitzen können und Geld über 10, 15 Jahre oder länger anlegen wollen und können, weil dann die Wahrscheinlichkeit am höchsten ist, mit Aktienfonds über die Jahre hinweg ordentliche Gewinne zu erzielen. Alles was man dafür (außer Geld) zu nächst braucht, ist ein Wertpapierdepot

## UNTERNEHMEN IM NACHHALTIGKEITSHECK



### MEHR DURCHBLICK

Wer nachhaltig in Fonds und ETF anlegen will, fragt sich: Wie nachhaltig sind die Aktien, in die mein Fonds investiert ist? Mehr Durchblick verschafft eine neue Homepage der Züricher Globalance Bank, zu der Globalance World gehört, ein auf nachhaltige Geldanlagen spezialisierter Vermögensverwalter. Unter [www.globalanceworld.com](http://www.globalanceworld.com) können Anleger vom 16. November an auf einer digitalen Weltkarte die Wirkung von Unternehmen erkunden, die etwa im Dax, Stoxx Europe 600 oder im US-Index S&P 500 enthalten sind. Dabei zeigt Globalance World das Klimaerwärmungspotenzial, den ökologischen Fußabdruck, die Renditekennzahlen und inwieweit die Unternehmen auf Megatrends der Zukunft setzen.

# Dein Geld verändert die Welt.



Investiere 100% klimaneutral bei Europas führender Nachhaltigkeitsbank. [triodos.de](http://triodos.de)

**Triodos  Bank**

Denn Geld kann so viel mehr

## DAS BRINGEN AUSGEWÄHLTE NACHHALTIGKEITSFONDS

Name	ISIN	Rating für Nachhaltigkeit <sup>1</sup>	Wertentwicklung pro Jahr (in %)		laufende Kosten pro Jahr (in %)
			1 Jahr	3 Jahre <sup>2</sup>	
<b>Aktien- und Mischfonds</b>					
Janus Henderson Global Sust Eq A Inc	GB0005027221	↑	20,24	14,49	1,69
DPAM INVEST B Equities World Sust A Dis	BE0058651630	↑	14,40	14,64	1,76
JSS Sustainable Eq Glb Th P EUR acc	LU0480508919	→	9,18	13,11	2,07
Mirova Global Sust Eq R/A EUR	LU0914729966	↗	13,91	13,22	1,81
BMO Responsible Global Equity A Inc EUR	LU0234759529	↑	12,85	11,84	1,80
SUPERIOR 6 - Global Challenges T	AT0000A0AA78	↑	12,12	11,32	1,68
Pictet - Global Envir Opps R EUR	LU0503631987	↑	15,84	10,57	2,72
LO Funds Generation Global USD PA	LU0428704042	↑	2,59	10,60	1,85
ERSTE Responsible Stock Global € R01 T	AT0000646799	↑	11,73	9,30	1,82
Kathrein Sustainable Global equity I T	AT0000A0V6K5	↑	4,72	9,38	0,71
Allianz Global Sustainability A EUR	LU0158827195	↑	7,96	9,36	1,86
SWC (LU) EF Sustainable AT	LU0136171559	↗	12,06	9,20	1,96
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien R T	AT0000677919	↑	3,63	8,45	1,67
Gutmann Aktien Nachfds T EUR	AT0000A15M75	↗	5,54	8,13	1,97
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	↗	5,86	8,44	1,48
Murphy&Spitz - Umweltfonds Deutschland A	LU0360172109		25,76	9,07	2,87
D&R Globalance Zukunftbeweger Aktien P	DE000A2DHT41	↗	10,07	7,30	1,50
terrAssisi Aktien I AMI P a	DE0009847343	↑	9,11	7,84	1,47
GLS Bank Aktienfonds A	DE000A1W2CK8	↗	13,55	8,05	1,54
Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF (A)	LU0703710904	↗	8,38	7,67	1,53
ÖkoWorld ÖkoVision Classic A	LU0551476806	↑	11,71	7,69	2,34
Triodos Global Equities Impact EUR R Acc	LU0278271951	↑	1,53	6,80	1,58
3 Banken Nachhaltigkeitsfonds T	AT0000701156	↑	4,43	6,76	1,81
LGT Sustainable Equity Global A EUR	IE00BYVTJF11	→	1,89	6,59	1,83
NN (L) Global Eq Impt Opps P Cap EUR	LU0250158358	↗	10,57	7,04	1,80
MEAG Nachhaltigkeit A	DE0001619997	↗	-0,68	5,91	1,57
Bethmann Aktien Nachhaltigkeit	DE000DWS18K6	↑	4,46	5,76	1,49
Steyler Fair Invest - Equities I	DE000A1JUVM6	↑	8,03	6,18	1,50
ACATIS Fair Value Aktien Global -EUR-P	LI0017502381	↗	8,76	5,84	2,12
Invesco Umwelt und Nachhaltigkeits Fonds	DE0008470477	↑	3,95	5,67	1,64
Amundi Fds Glb Ecology ESG A CHF C	LU1883318666	↑	8,02	7,35	2,05
FISCH Convertible Global Sustainable BE	LU1130246231	↗	11,59	5,34	1,04
DPAM INVEST B Equities Europe A Dis	BE0058178758	→	3,96	4,15	1,76
SUPERIOR 4 - Ethik Aktien T	AT0000A07HU3	↑	-4,99	3,11	1,63
terrAssisi Stiftungsfonds I AMI	DE000A2DJT56	↑	-0,98	0,85	1,10
Globalance Sokrates E EUR	LU1502923284		1,06	0,88	1,49
KEPLER Ethik Aktienfonds R T	AT0000675665	↑	0,36	0,35	1,96
KCD-Union Nachhaltig AKTIEN MinRisk	DE0005326532	↗	-3,81	-0,13	1,67
<b>Indexfonds/ETF</b>					
UBS ETF MSCI World SRI USD A dis	LU0629459743	↑	6,01	10,18	0,22
Franklin LibertyQ Global Equity SRI ETF	IE00BF2B0N83	↑	-3,09	5,50	0,40
iShares MSCI World ESG Scrn ETF USD Acc	IE00BFNM3J75	→	4,35	-	0,20
Amundi IS Amundi MSCI Wld SRI ETF DR	LU1861134382	↑	6,10	-	0,18
iShares MSCI World SRI ETF USD Dist	IE00BDZZTM54	↑	8,80	-	0,20

<sup>1</sup> Das Rating für Nachhaltigkeit stammt von der Ratingagentur Morningstar. Hoch ist die Bestnote (↑), gefolgt von überdurchschnittlich (↗) und durchschnittlich (→).

<sup>2</sup> Die Wertentwicklung beim Zeitraum von 3 Jahren ist jeweils pro Jahr angegeben. Stichtag: 30.09.2020; Quelle: Morningstar

bei einer Bank oder einem Onlinebroker, egal ob sie nun Consors, DKB, Comdirect, S-Broker oder Quirion heißen.

Menschen neigen allerdings dazu, Unangenehmes aufzuschieben. Auch diejenigen, die mit ihrem Geld etwas Gutes tun wollen, müssen also erst einmal ihren inneren Schweinehund überwinden. Am einfachsten geht das, indem man sich einen Termin setzt und jeden Monat per Dauerauftrag anlegt – am besten, kurz nachdem das Gehalt auf dem Girokonto eingetroffen ist. Das Sparen wird dann weniger als Verlust wahrgenommen, wenn das Konto gerade gefüllt ist.

Vorher muss man sich aber, allein oder mit Hilfe eines Beraters, darüber klar werden, was man mit seiner nachhaltigen Geldanlage erreichen will. Möchte ich nur ein paar Investments auf jeden Fall ausschließen, etwa die Hersteller von Streubomben, Landminen oder Unternehmen, die auf Kohle setzen? Oder möchte ich Geld nur in Anlagen stecken, die über jeden Zweifel erhaben sind? Antje Biber, Leiterin des Kompetenzzentrums Nachhaltigkeit der Feri-Gruppe, eines Vermögensverwalters für vermögende Kunden, rät, sich zu überlegen, „wie man seiner Geldanlage einen Sinn geben kann, um das zu unterstützen, was einem wichtig ist“.

### 3. WAS BEDEUTET ÜBERHAUPT NACHHALTIG?

Dafür gibt es keine goldene Formel, weil es bislang für Nachhaltigkeit kein anerkanntes Gütesiegel wie den „Blauen Engel“ etwa für recyceltes Klopapier gibt. Anleger, die ihr Geld arbeiten lassen wollen, aber eben nicht um jeden Preis, können sich zunächst an drei Buchstaben orientieren: ESG. E steht für wie environmental (Umwelt), S für social (Soziales) und G für governance (gute Unternehmensführung). Nachhaltigkeit ist also kein reines Umwelt-Thema, wie häufig vermutet wird. Es geht auch um Menschenrechte oder um die Frage, wie ein Unternehmen mit seinen Mitarbeitern umgeht. Der Begriff Nachhaltigkeit ist jedoch nicht geschützt. Fonds haben ihre eigenen Kriterien, und die müssen nicht streng sein. So kann es sein, dass in einem „Klimafonds“ Lufthansa-Aktien stecken, obwohl Fliegen nicht eben klimafreundlich ist. Oder dass in einem Fonds mit dem Kürzel ESG im Namen Öl- oder Kohlefirmen enthalten sind.

Nur, wie sollen Anleger da noch durchblicken? Wer es genau wissen will, müsste zum Beispiel die Fondsprospekte lesen und prüfen, in welche Firmen der Fonds investiert. Hilfsweise kann man sich auch an den Bewertungen des Forums Nachhaltige

Geldanlagen (FNG), des Internetportals Ecoreporter oder der Ratingagentur Morningstar orientieren, die SZ Geld,- für eine Fondsübersicht (Seite 40) verwendet hat. Anleger können auf der Homepage der Agentur (www.morningstar.de) nachschauen, wie nachhaltig ein Fonds oder ein ETF ist. Dabei wird das Rating in fünf Globen dargestellt. Die Bestnote (in der Tabelle Pfeil nach oben) sind fünf Globen, vier Globen bedeuten ein überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsrating, drei Globen ein durchschnittliches.

#### 4. SIND GEMANAGTE FONDS BESSER GEEIGNET ALS INDEXFONDS?

Das ist keine reine Kostenfrage. Wer auf (die teureren) Fonds setzt, bei denen Manager bestimmen, welche Aktien in den Fondstopf kommen, hat einen Vorteil: Man kann einen Fonds bewusst auswählen, bei dem man das Gefühl hat: Ja, das passt zu dem, was ich will. Verfechter der reinen Lehre werden es aber schwer haben, fündig zu werden. Das zeigt eine Untersuchung der Stiftung Warentest von 128 nachhaltigen Aktienfonds im Sommer

2020. Dabei fanden die Warentester heraus, dass nur wenige Fonds Investments in fossile Brennstoffe, Atomkraft oder in Unternehmen, die Menschen- und Arbeitsrechte verletzen, wirklich ausschließen. Dazu zählen der GLS Bank Aktienfonds, der Superior 6 Global Challenges und der Triodos Global Equities Impact (Tabelle Seite 40). Auch Expertin Biber rät, genau hinzuschauen: Leider gebe es „viele Produktanbieter, die den Nachhaltigkeitsansatz als reines Marketinginstrument sehen“. Vermögensverwalter Hedrich kritisiert, dass

### BANKEN

## KONTO MIT PRINZIPIEN

Manche Kreditinstitute stecken das Geld ihrer Kunden in soziale und ökologische Projekte. Das gilt auch fürs Girokonto. Es gibt aber Unterschiede

Sie sind meist klein, haben wenige Filialen – dafür aber klare Prinzipien bei der Geldanlage: Gut ein Dutzend sozial-ökologische Banken, die auch ein Girokonto anbieten, gibt es in Deutschland. Bei ihren Geschäften wenden diese Institute ethische und ökologische Kriterien an.

„Kundengeld fließt zum Beispiel nicht in bedenkliche Branchen wie Rüstung, Atomenergie oder Gentechnik“, sagt Anke Behn, Expertin für nachhaltige Geldanlage bei der Verbraucherzentrale Bremen. Stattdessen finanzieren die Banken mit ihren Krediten Windparks,

soziale Wohnprojekte, Pflegeheime oder Bio-Molkereien.

Das gilt auch für das Geld, das auf den Girokonten der Kunden liegt. Damit arbeitet die Bank. „Die Frage für den Kunden ist: Was passiert mit meinem Geld?“, sagt Jörg Weber vom Branchendienst „Ecoreporter“, der regelmäßig nachhaltige Girokonten analysiert. Während herkömmliche Institute nicht selten ethisch oder ökologisch problematische Bereiche finanzieren, haben nachhaltige Banken strenge Kriterien dafür, was erlaubt ist und was nicht. Doch selbst hier gibt es Unterschiede. „Einige Institute

schließen etwa fossile Brennstoffe nicht aus“, sagt Verbraucherschützerin Behn. Deren Geld kann also auch klimaschädlichen Kohlekraftwerken zugutekommen. Welche Bank welche Anlagekriterien berücksichtigt, zeigt eine Übersicht der Verbraucherzentralen im Internet (www.geld-bewegt.de). Demnach sind auch die Schwerpunkte bei der Kreditvergabe verschieden. „Kunden sollten sich daher die Ausrichtung des Instituts anschauen, bevor sie sich für ein Girokonto dort entscheiden“, sagt Expertin Weber.

Ein solches Konto wird in der Regel online geführt. „Keine der Banken hat ein ausgeprägtes Filialnetz“, sagt Behn. Bargeld bekommt man dennoch meist problemlos: Die Institute sind häufig genossenschaftlich und hängen am Netz der Volks- und Raiffeisenbanken mit rund 17 600 Geldautomaten. Manche Banken erlauben aber pro Monat nur wenige kostenlose Abhebungen. Beim Grundpreis fürs Girokonto gibt es große Unterschiede: Er reicht von null bis zu gut 100 Euro jährlich (Tabelle). Giro- und Kreditkarte kosten meist extra. Im Durchschnitt liegen die Kosten aber auf dem Niveau herkömmlicher Geldhäuser.

Ohnehin sei für Kunden nachhaltiger Banken der Preis des Kontos oft nicht entscheidend, sagt Weber: „Wichtiger ist ihnen, sich damit identifizieren zu können, was die Bank mit dem Geld macht.“ *Andreas Jalsovec*

### DAS KOSTEN NACHHALTIGE GIROKONTEN

Name der Bank	Kontenname	Grundpreis pro Monat (in €)	Girokarte pro Jahr (in €)	Kreditkarte pro Jahr (in €)	Dispozinsen pro Jahr
Bank für Kirche und Caritas	Girokonto Komfort	4,00	5,00	20,00	5,52%
Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank) <sup>1</sup>	Privat Giro Online	2,90	5,00	20,00	6,27%
Bank für Orden und Mission	Girokonto	5,00	12,00	30,00	9,96%
Bank im Bistum Essen	BIB Giro Online	0,00	0,00	25,00	6,77%
DKM Darlehenskasse Münster	Girokonto Online	2,00	0,00	20,00	6,05%
EthikBank <sup>2</sup>	Girokonto	8,50	15,00	35,00	7,50%
Evangelische Bank <sup>3</sup>	Girokonto EB-Online	2,95	9,00	24,00	7,00%
Evenord Bank <sup>4</sup>	e-Onlinekonto	2,90	12,00	35,00	8,75%
GLS Gemeinschaftsbank <sup>5</sup>	GLS Privatkonto	3,80	15,00	30,00	0,00%
Pax Bank	Pax Classic Online	3,50	0,00	30,00	6,58%
Steyler Bank	Ethik Girokonto	5,00	8,00	30,00	8,00%
Tomorrow <sup>6</sup>	Tomorrow Basic	0,00	0,00	keine	kein
Triodos Bank <sup>7</sup>	Girokonto	5,50	15,00	39,00	6,52%

Besonderheiten: 1) Kreditkarte im ersten Jahr kostenlos. Fünf Abhebungen pro Monat am Automaten frei 2) Im 1. Jahr: Grundpreis 2 €/Monat und Giro-/Kreditkarte frei 3) Neun Abhebungen pro Quartal am Automaten frei 4) 50 Buchungsposten frei 5) 60 Euro GLS-Beitrag im Jahr, 7 % Dispozins ab 10.001,- € 6) An beliebigen Automaten insgesamt drei Abhebungen mit Visa-Debitkarte pro Monat frei 7) An beliebigen Automaten Abhebungen mit Kreditkarte frei

Quellen: Verbraucherzentrale Bremen, www.ecoreporter.de, eigene Recherche, Stand: August/September 2020

aus Sicht der Kunden und Kundinnen noch eine große Lücke zwischen Erwartung und Realität besteht. „Nicht überall, wo Nachhaltigkeit draufsteht, ist auch Nachhaltiges drin. Wer nachhaltig und erfolgreich zukunftsorientiert investieren will, muss auch die Wirkung der Produkte einbeziehen. Das eröffnet große Chancen für Anleger, etwa in der Kreislaufwirtschaft, der ressourcenschonenden Landwirtschaft und der intelligenten Mobilität“, sagt er. Fondsanbieter schauten hingegen vor allem auf Daten aus der Vergangenheit und berücksichtigten dabei, „wie nachhaltig ein Unternehmen produziert, vernachlässigen aber neue, zukunftsweisende Technologien. Dies kann sich auf die Wertentwicklung von Fonds negativ auswirken.“

Bei den (deutlich günstigeren) Indexfonds, die als nachhaltig deklariert sind, ist dieses Problem noch größer: Solche ETF nutzen oft den „Best-in-class“-Ansatz. Sie bilden einen Index ab, in dem die Unternehmen aus einer Branche enthalten sind, die im Vergleich zur Konkurrenz in Sachen Nachhaltigkeit besonders fortgeschritten sind. Auf diesem Weg können sogar Aktien der Ölindustrie im Depot landen. Lediglich bestimmte, besonders umstrittene Branchen werden ausgeschlossen. Dazu gehören in der Regel die Waffen-, Glücksspiel-, Alkohol- und Tabakindustrie. Oft passen Indexfonds mit dem Kürzel ESG oder SRI (für Socially Responsible Investment) deshalb gar nicht zu den jeweiligen Anlagewünschen. „Bei den Indexfonds werden eben nicht bewusst Aktien von bestimmten Unternehmen ausgewählt, die auf Grund ihres nachhaltigen Geschäftsmodells einmal die Zukunft bewegen können“, kritisiert Hedrich.

Auch das Risiko lässt sich mit einem als nachhaltig deklarierten ETF weniger streuen, weil diese die Kurse von weniger Aktien als ein normaler ETF nachbilden. Beispiel: Der MSCI World SRI enthält nicht ganz 400 Aktien, der Klassiker MSCI World etwa 1600 Aktien aus 23 Ländern.

Anleger stehen also vor dem Spagat: Einerseits haben sie bestimmte Vorstellungen, was für sie nachhaltig bedeutet. Andererseits soll die Rendite stimmen, ohne dass dafür unnötig ein zu großes Risiko eingegangen wird. Herauskommen kann dann oft nur ein Kompromiss, eine „hellgrüne“ Lösung, mit der bestimmte Mindeststandards eingehalten werden.

Hinzu kommt ein weiteres Problem: Hat man sich für ein Depot bei einem bestimmten Anbieter entschieden, kann es passieren, dass ausgerechnet die Fonds oder ETF, die man ausgesucht hat, dort nicht zu bekommen sind oder nicht für einen



*Wer selbst am heimischen PC nachhaltige Fonds kauft, muss bei vielen Angeboten einen Kompromiss eingehen. Eingehalten werden dann bestimmte Mindeststandards.*

Sparplan im Angebot sind. Diesen Ärger kann man sich ersparen, indem man vorher schon mal schaut, was geht oder nicht geht – und ob Fonds, die in Frage kommen, vielleicht sogar ohne Kaufgebühren im Angebot sind.

## 5. MUSS ICH AUF RENDITE VERZICHTEN, WENN ICH NACHHALTIG INVESTIERE?

Dass nachhaltig Geld anlegen schlechtere Renditen bringt, ist ein Vorurteil. Schon 2015 durchforsteten Ökonomen mehr als 2000 Studien in Sachen nachhaltige Geldanlage. Das Ergebnis: 90 Prozent der Untersuchungen ergaben, dass die ESG-Kriterien sich nicht oder sogar positiv auf die Rendite auswirken. Laut dem Analysehaus Scope brachten international anlegende Fonds mit einer nachhaltigen Strategie in den vergangenen zehn Jahren jährlich ein Renditeplus von einem halben Prozentpunkt. Das klingt nicht nach viel, kann sich aber bei einem über Jahrzehnte laufenden Fondssparplan auf mehrere Tausend Euro summieren.

Die Analysten von Scope fanden auch heraus, dass nachhaltige Aktienfonds im ersten Quartal 2020, also am Anfang der Corona-Krise, geringere maximale Verluste erlitten als konventionelle Aktienfonds. Expertin Biber begründet dies so: „Alles, was gegen die Natur ist, hat auf Dauer keinen Bestand. Unternehmen, die zum Beispiel an der Umweltzerstörung beteiligt sind, haben ein Reputationsproblem, das schadet dem Aktienkurs. Firmen, die immer noch auf die Kohle als Energieträger setzen, sind für die Zukunft schlecht aufgestellt. Wer nachhaltig am Aktienmarkt investiert, reduziert damit letztlich auch seine Risiken.“



**Thomas Öchsner** legt monatlich Geld in Ökofonds und nachhaltige ETF an und hofft so später ein paar Rücklagen fürs Studium seiner Töchter zu haben.